

NEWSLETTER 02 / 2020

Aktuelles vom Semmering-Basistunnel

Mai 2020



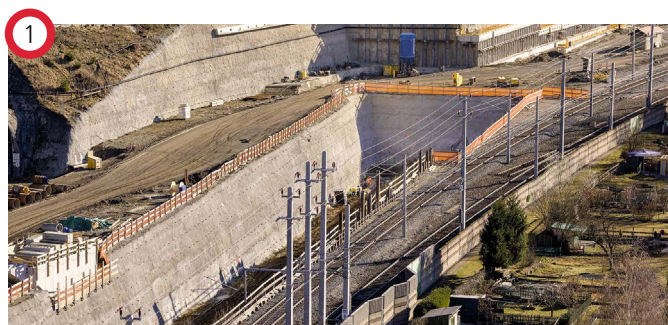
Arbeiten unter besonderen Umständen

Beim Semmering-Basistunnel galt es in den letzten Monaten, die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen und gleichzeitig die Bauarbeiten aufrecht zu erhalten: Schließlich kommt dem Semmering-Basistunnel mit mehr als 1000 Beschäftigten und 300 beteiligten Firmen auch eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung zu.

Die letzten Monate standen auch auf den Baustellen des Semmering-Basistunnel im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Gemäß den Regierungsvorgaben haben die ausführenden Baufirmen umgehend gemeinsam mit Arbeitsmedizinern, Sicherheitsexperten und der ÖBB-Infrastruktur Maßnahmen zum sicheren Arbeiten in Zeiten der Ausbreitung des Coronavirus erarbeitet: Das reicht von der getrennten Anreise zur Baustelle, über Einzelzimmerbelegung in den Arbeiterquartieren oder verkürzte Reinigungsintervalle bis hin zu Adaptierungen von Arbeitsabläufen, damit die notwendigen Abstände eingehalten werden können.

Beim Semmering-Basistunnel wurde keine Baustelle eingestellt, aufgrund von Lieferengpässen oder Quarantänesituationen der Arbeiter kam und kommt es jedoch mancherorts zu Einschränkungen der Vortriebsarbeiten.

Der Bahnhofsumbau in Mürzzuschlag wurde uneingeschränkt mit verschärften Sicherheits- und Abstandsregelungen weitergeführt. Hier ist fast täglich der Fortschritt erkennbar, den Interessierte auch auf den Webcams verfolgen können: infrastruktur.oebb.at/semmering-webcams



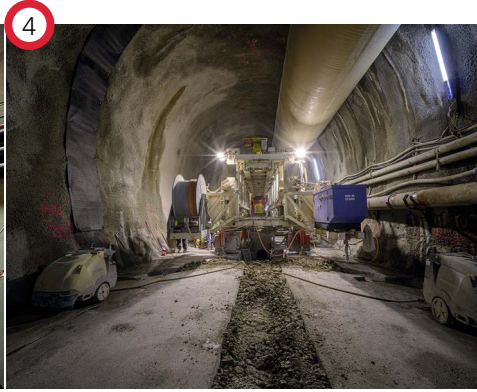
Hier werden später die Züge in den Semmering-Basistunnel einfahren.



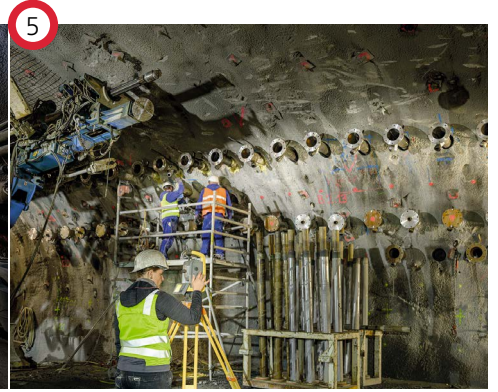
Der Bau der P&R-Anlage für 370 Stellplätze schreitet voran.



Beim Vortrieb mit Tunnelbohrmaschinen wird die Außenschale mit Betonfertigteilen („Tübbinge“) hergestellt.



In Grautschenhof wird der Sohlbeton eingebaut.



Der Tunnel in Gloggnitz wird mit Querstreben stabilisiert.

Das zukünftige Portal nimmt schon Formen an (1), ebenso wie die P&R-Anlage (2), die 2021 fertiggestellt wird. Der Personendurchgang wird ab Herbst 2020 wieder begehbar sein.

Im Fröschnitzgraben hat nun auch Tunnelbohrer „Ghega“ – wie sein Bruder „Carl“ – mehr als drei Kilometer in den Streckenröhren Richtung Gloggnitz hinter sich gebracht (3). Zu Spitzenzeiten schaffen die Giganten sogar mehr als einen halben Kilometer pro Monat. Diese Phasen wechseln sich jedoch auch mit Revisionsphasen ab. Auch in Richtung Mürzzuschlag sind vom Fröschnitzgraben ausgehend rund 3 Kilometer geschafft – die werden allerdings geologiebedingt mit der flexibleren Bagger-Spreng-Methode („zyklischer Vortrieb“) errichtet.

Auch in Grautschenhof setzt man auf diese Tunnelbaumethode. Auf dieser Baustelle wurde zusätzlich schon auf einer Länge von 3 Kilometer der sogenannte „Sohlbeton“ eingebaut, das ist der untere Teil der späteren Innenschale des Tunnels (4). Vergleicht man das mit einem Einfamilienhaus, ist

nach Einbau der Innenschale sozusagen der Rohbau fertiggestellt.

In den vergangenen Monaten war im Fröschnitzbach das Phänomen einer temporären Schäumung zu beobachten. Wir sind mit unseren Experten intensiv daran interessiert, die Ursachen dieses optisch sehr unangenehmen Phänomens zu beheben. Was wir mit Sicherheit sagen können: Es handelt sich um eine ungefährliche Reaktion, die teilweise natürliche Ursache hat, und teilweise in Zusammenhang mit unserer Baustelle steht.

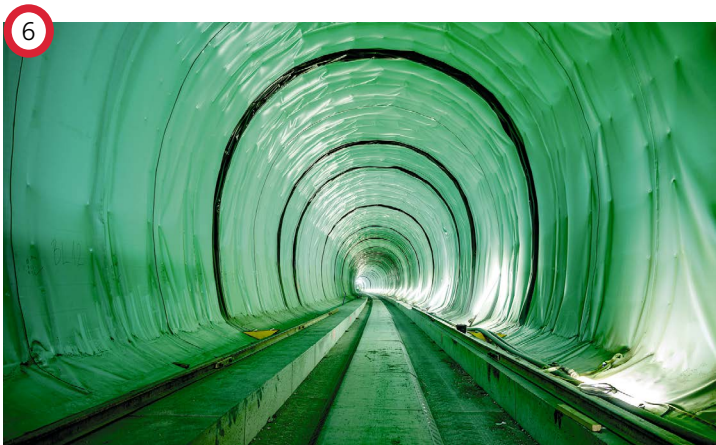
Im niederösterreichischen Gloggnitz wird intensiv an der Stabilisierung der Tunnelröhre, in der es im Frühjahr 2019 zu einem Schlammeeintritt gekommen war, gearbeitet (5). Derzeit bereitet man sich auch in Gloggnitz auf den Einbau der zukünftigen Innenschale vor (6). Auf der Baustelle Göstritz bauen die Mineure mit erhöhter Sorgfalt und zusätzlichen Wasserhaltungsmaßnahmen weiter an den künftigen Tunnelröhren (7). Als Ersatz für die durch den Wassereintritt im Sommer 2019 beeinträchtigte Göstritzquelle wird für die

sichere Wasserversorgung der Gemeinden Schottwien und Semmering aktuell eine neue Trinkwasserversorgung geplant und gebaut. Aktuell steht die Vergrößerung des Hochbehälters Greis in Schottwien und die Verlegung von Teilbereichen des Leitungsnetzes in Maria Schutz am Programm. Die Kosten tragen die ÖBB.

Bleiben wir in Kontakt!

Aufgrund der aktuellen Situation sind auch die Infoboxen beim Semmering-Basistunnel derzeit geschlossen. Veranstaltung, Führungen und Info-Sprechstunden können bis auf Weiteres leider nicht durchgeführt werden. Wir sind trotzdem für Sie da: Per Mail unter sbt@oebb.at, online unter infrastruktur.oebb.at/semmering oder telefonisch unter 0664/6172407.

Impressum: ÖBB-Werbung GmbH im Auftrag der ÖBB-Infrastruktur AG, Prod.Nr. 117020-0659. Medieninhaber: ÖBB-Infrastruktur AG, Fotos und Grafiken: ÖBB-Infrastruktur AG. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Stand: Mai 2020



Die Abdichtungsfolie kommt vor dem Einbau der Innenschalen.



Das Wasser aus dem Tunnelbau bei Göstritz wird geordnet abgeleitet